

Dr. Rudolf Buchner
Hamburg-Moorwerder 45.

Den 17.4.1949.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Gestern erhielt ich Ihr freundliches Schreiben vom 12.4. aus Pommerfelden und gleichzeitig die Überweisung von DM 150.- für Reisekosten. Ich danke Ihnen dafür und für die Bemühungen, die Forschungsbeihilfe recht bald für mich flüssig zu machen; doch kann ich Sie bitten, den Dingen nun ohne weiteres Eingreifen ihren Lauf zu lassen, da es mir im Augenblick finanziell etwas besser geht und es mir auf ein paar Tage früher oder später nicht mehr so anzukommen braucht wie noch am Beginn des Monats. Ich vergaß leider in meinem letzten Brief, Ihnen mitzuteilen, daß ich die Arbeit an der Lex Ribvaria am 1. April aufgenommen habe. Es war auch notwendig, das zu tun, da ich vor der Besprechung mit Herrn Prof. Beyerle mich noch wieder einarbeiten und allerlei Fragen zur Entscheidung durch ihn vorbereiten mußte. Nun hoffe ich so weit zu sein, daß die Besprechung, zu der ich morgen abend abreise, den vollen Ertrag geben kann, der nötig ist, damit ich dann den Text in möglichst endgültiger Gestalt aufstellen kann.